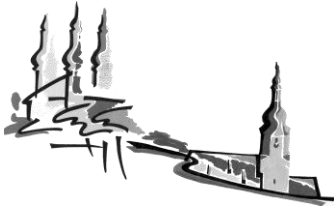


Anno Domini 2020



Das Jahr 2020 werden wir so schnell nicht vergessen. Auch wenn uns im ersten Moment nur negative und beängstigende Erinnerungen einfallen, so haben wir doch auch positive Erfahrungen sammeln dürfen. Ich möchte Ihnen noch einmal das unvergessliche Jahr mit

allen Höhen und Tiefen, Sorgen und Hoffnungen, Trauer und Freude, Einschränkungen und Abstand aufzeigen.

So segneten am Sonntag, den 05. Januar, die Sternsinger Häuser und Wohnungen unserer Pfarrgemeinde und sammelten Geld für die Sternsingeraktion und Schwester Monika in Tansania. Am Sonntag, den 19. Januar, feierte Pater Friedhelm seinen 80. Geburtstag. Beim Festgottesdienst um 9:30 Uhr war die ganze Pfarrfamilie auf den Beinen, um unserem Pater zu gratulieren. Anschließend konnte jeder persönlich im Pfarrhaus bei einem Glas Sekt seine Glückwünsche aussprechen. Wir sind froh und dankbar, dass wir sie, Herr P. Friedhelm haben. Möge Gott ihnen weiterhin Gesundheit und Kraft schenken, dass sie sich weiterhin um uns kümmern können. Den Lichtergottesdienst in der Kapplkirche an Lichtmess gestalteten der Kapplförderverein, der Kirchenchor und die Bauernkapelle. Anschließend gab es Glühwein und Plätzchen. Am 26. Februar war Aschermittwoch mit Kreuzweg und Ascheauflegung. Am 06. März gestaltete der KDFB gemeinsam mit den Kindern den Weltgebetstag im Vereinsheim. Es wurde das Land Simbabwe vorgestellt. Das Fastenessen am 08. März fand wieder regen Zuspruch und wurde gut besucht. Eindrucksvoll berichtete Walter Heindl bei einem Bildervortrag am 11. März vom Besuch bei seiner Tante, Schwester Monika, in Tansania. Der Vortrag war sehr gut besucht und es war kein Platz mehr frei. Keiner ahnte damals, dass dies die letzte Veranstaltung für eine lange Zeit sein wird. So wurden nach Beginn der Pandemie, ab 21. März, die Gottesdienste ohne Beteiligung der Pfarrgemeinde gefeiert. Durch einen Sonderpfarrbrief wurden alle in der Pfarrei informiert. Der Ministrantendienst wurde eingestellt. Gottesdienste durften nur noch mit Mesner, Lektor und Organisten gefeiert werden. Jeder Haushalt erhielt Gebete zum Mitbeten. Betroffen waren die Werktagsgottesdienste, die Fastensonntage, Einkehrtage der Männer und Frauen, die Josefifeier auf der Kappl, die Karwoche und die Osterfeiertage. Hochzeiten fanden erstmal nicht statt, die erste Hl. Kommunion wurde vorerst auf Eis gelegt, ebenso die Spendung der Firmung durch den Bischof in Waldsassen. Seinen 70. Geburtstag hatte sich Robert Sommer am 30. April auch anders vorgestellt. So konnte er nur im engsten Kreis seiner Lieben den Tag zu Hause verbringen. Doch Pater Friedhelm, PGR, KV und Kirchenchor gratulierten ihm mit selbstgestalteten Wimpeln, die er dann als Girlande im Haus aufhängen konnte. Am 01. Mai sollte die festliche Einweihung der renovierten Orgel in der Kappl durch Bischof Rudolf Voderholzer stattfinden. Diese wurde auch auf weiteres abgesagt. Ebenso gab es Verzögerung mit der Fertigstellung der Orgel, weil die Firma Mettler aus Tschechien nicht einreisen durfte. Ab 05. Mai wurden wieder öffentliche

Gottesdienste erlaubt. Es müssen Hygiene- und Sicherheitsvorschriften in den Kirchen eingehalten werden, Ordnungsdienste werden eingeteilt, ab jetzt gilt: Mund-Nasen-Schutz, Handdesinfektion, Abstand halten in den Bänken, Teilnehmerbegrenzungen bei Gottesdiensten, kein Friedensgruß, keine Mundkommunion, kein Volksgesang. Maiandachten, Marienlob, Bittgänge, Prozessionen, Fußwallfahrten und der Flurumgang am Pfingstmontag zu den Feldkreuzen wurden abgesagt. Chorproben durften nicht stattfinden. Ebenso durfte P. Friedhelm keine Geburtstagsbesuche mehr durchführen. Die traditionellen Kapplfeste mit Marktständen wurden abgesagt. Beim Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt wurde eine Tradition ausgesetzt. Der Heiland wurde nicht hochgezogen. Am Fronleichnamstag zog P. Friedhelm nach dem Gottesdienst mit dem Allerheiligsten um die Kapplkirche und erteilte den Segen in alle vier Himmelsrichtungen. Ab 01. Juni durfte die Firma Mettler aus Tschechien wieder einreisen und ihre Arbeit an der Orgel fortsetzen und fertigstellen. Ab Montag, den 22. Juni, wurden die Vorschriften gelockert. Der Mund-Nasen-Schutz durfte am Sitzplatz abgenommen werden, Volksgesang durfte wieder stattfinden, auch wenn nur in abgespekter Form. Bei der Fahrzeugweihe am 19. Juli wurden Fahrzeuge gesegnet, es wurden aber keine Christophorusplaketten verkauft. Weil Bischof Rudolf Voderholzer's Terminkalender durch die Pandemie etwas lichter wurde, konnte er unsere Orgel in der Kapplkirche doch noch am 26. Juli weihen. So fand ein feierlicher Festgottesdienst mit Bläsern und Gesang, unter Einhaltung des Schutzkonzeptes, statt. Erstmals seit langem durfte der Ministrantendienst wieder aufgenommen werden. Nach dem Mittagessen beim Kapplwirt ließen wir den Tag ausklingen. Leider musste die am Nachmittag geplante Andacht in der Pfarrkirche mit anschließender Kindersegnung ausfallen. Am 01. August trat Christine Sommer, Pechtnersreuth, ihre neue Stelle als Pfarrsekretärin in unserer Pfarrei an. Danke an Robert Sommer, der dieses Amt 25 Jahre ausübte. Ebenso ein Vergelt's Gott an Sandra und Jörg Wifling, die seit 2015 Messintentionen aufschrieben und den Kirchenanzeiger erstellten. An Mariä Himmelfahrt, 15. August, wurden Kräuterbüschel verkauft. Der Erlös wird gespendet. Ebenso wurden 7 Ministranten verabschiedet. Eva Wifling und Maxima Fischer bleiben weiterhin für ein Jahr die Oberministranten. Am Abend fand ein Konzert mit Orgel und Gesang statt. Organisiert wurde es vom Bayrisch-Böhmischen-Barockfestival. Auf einen Umtrunk im Kreuzgang wurde verzichtet. Zum Gottesdienst für Ehejubilare am 13. September durften wir 9 Ehepaare zu 25, 40, 50 und 60 Jahre Ehe gratulieren. Anschließend wurde bei herrlichem Wetter draußen vor der Kirche mit Abstand mit Sekt angestoßen. Zu Ehren unseres Pfarrpatrons St. Emmeram fand am 22. September ein Gottesdienst statt. Doch unseren Pfarrfamilienabend durften wir nicht feiern. Zur Erleichterung der Kommunionkinder und deren Familien konnte doch noch am 27. September in der Kapplkirche die Hl. Erstkommunion gefeiert werden. So durften Amelie Heindl, Ferdinand Hausner, Matthias Forster, Maximilian, Leonora und Martina Schicker zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen. Es wurde für alle ein schöner Tag. Am 04. Oktober feierten wir das Erntedankfest, leider ohne Blaskapelle, da Bläser in so großer Zahl nicht erlaubt waren. Am Nachmittag war die Ernteandacht, gestaltet vom KDFB. Zur Ewigen

Anbetung am 10. Oktober fanden sich weniger Teilnehmer als sonst ein. Endlich durfte auch der Familiengottesdienst gefeiert werden. Dazu gestalteten am 11. Oktober die Kinder aus der Pfarrei vorbildlich nach dem bestehenden Hygienekonzept den Gottesdienst. Anschließend wurden die Kinder für das fleißige Sammeln der Sonntagsblätter belohnt. Die Herbstsammlung der Caritas durfte leider nicht durchgeführt werden. Es wurde um Spenden per Überweisung gebeten. Die Prozession zur Pfarrkirche am letzten Sonntag im Oktober fand nicht statt, weil die Gottesdienste weiterhin in den Wintermonaten in der Kapplkirche gefeiert werden. Hier lassen sich die Hygieneregeln besser einhalten und mehr Gottesdienstbesucher können teilnehmen. Nach langen Überlegungen und Vorgaben aus Regensburg, wurde Allerheiligen nur in gekürzter Form abgehalten. So fand kein Rosenkranz und Gebete in der Pfarrkirche statt, sondern nur im Freien eine kurze Andacht mit anschließender Gräbersegnung. Am 11. November empfingen 11 Kinder aus unserer Pfarrei die Firmung vom Weihbischof Josef Graf in der Basilika zu Waldsassen. Ernstberger Aaron und Tristan, Fischer Emily, Hausner Greta, Hecht Gabriel, Kraus Julia, Kunz Theresa, Schmid Sydney, Siller Jakob, Wifling Josepha und Wurm Lukas. Es durften nur der Firmling und der Firmpate am Gottesdienst teilnehmen, da die Plätze begrenzt waren. In der Kapplkirche wurde am 13.11. um 16:30 Uhr eine Messe zu Ehren St. Martins gefeiert. Ein Laternenumzug mit Blaskapelle durfte leider nicht stattfinden. Über ein Martinshörnchen freuten sich die Kinder trotzdem. Der Volkstrauertag konnte am 14. November stattfinden. Mit Abstand gedachten wir den Gefallenen des 1. und 2. Weltkrieges. Die Hubertusmesse auf der Kappl musste wie der Lichtbildervortrag von Bernhard Eckstein ausfallen. Unser Dankeschönkaffee konnten wir nicht halten, dafür überbrachten wir unseren fleißigen Helfern einen Gugelhupf. Am Christkönigssonntag konnten wir drei neue Ministranten in die Ministrantenschar aufnehmen. Leider nicht wie üblich per Handschlag. Das traditionelle Adventsingen, das am zweiten Adventssonntag in der Kappl gewesen wäre, musste abgesagt werden. Am 15. Dezember gratulierten wir unserer Mesnerin, Maria Hecht, zu ihrem 70. Geburtstag. P. Friedhelm, PGR, KV und die Ministranten gestalteten gemeinsam ein Buch und eine kleine Abordnung überreichte ihr das Geschenk - Natürlich unter Einhaltung der Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen. Ab 16. Dezember kam es wieder zum Lockdown. Auch die Kirche muss sich an die Regeln halten. So wurde die Christmette von 22:00 Uhr auf 19:30 Uhr vorgezogen, damit man um 21:00 Uhr rechtzeitig zu Hause war. Ebenso mussten sich die Gottesdienstteilnehmer vorab für die beiden Metten anmelden. Unter Einhaltung der Vorschriften zeigten Kinder in der Kinderchristmette ihre musikalischen Talente und bei einem Schattenspiel wurde die Weihnachtsgeschichte kontaktlos aufgeführt.

Taufen

8 Kinder wurden in der Pfarrei Münchenreuth getauft: Hannah Mayer, Toni Hübner, Wincent Männer, Henry Wolfrum, Fiona Palmer, Lea Reiter, Anokhi Ernst Purushottam und Sabrina Fischer. Von einigen Täuflingen stammt ein Elternteil aus der Pfarrei Münchenreuth.

Hochzeiten

Insgesamt fanden 9 Hochzeiten im letzten Jahr in der Kapplkirche statt.

Sterbefälle

Leider mussten wir uns in diesem Jahr von 7 lieben Menschen verabschieden und beerdigen: Anna Michl, Hundsbach; Karolina Männer, Hundsbach; Edith Voell-Günthner, Weyer; Magdalena Schicker, Hundsbach; Josef Bartl, Münchenreuth; Agnes Kunz, Groppenheim; Johann Kunz, Groppenheim

Gottesdienstteilnehmer

Am zweiten Fastensonntag zur Kirchenzählung konnten 115 und im November 92 Gottesdienstteilnehmer gezählt werden.

Besondere Sammelergebnisse

Im Jahr 2020 kamen folgende Sammlungsergebnisse zusammen: Adveniat: 835 Euro (Vorjahr 642 Euro), Sternsingeraktion: 1.175 Euro (Vorjahr 1.381 Euro), Misereor: 330 Euro (Vorjahr 608 Euro), Renovabis: 155 Euro (Vorjahr 231 Euro), Missio: 425 Euro (Vorjahr 209 Euro), Diaspora: 113 Euro (Vorjahr 180 Euro), Caritas: 1.107 Euro (Vorjahr 2.106 Euro)

Der Blick zurück in diesem Jahr ist von einem kleinen Virus bestimmt. Das hat uns alle runtergeholt, auf den Boden der Realität, die wir scheinbar im Griff haben – so dachten wir. Es ist mehr als sonst deutlich geworden, was wir brauchen und was uns trägt:

Echte und treue Verbundenheit,
verlässliche Hilfe,
Selbst- und Gottvertrauen,
Dankbarkeit

Für all das, bei den besonderen Herausforderungen in diesem Jahr darf ich ein aufrichtiges Vergelt` s Gott sagen, vor allem für den engagierten Dienst in der Pfarrei zum Wohle der Pfarrgemeinde. Das hat Kraft, Geduld und Phantasie verlangt. Danke für das Beten und Mitarbeiten, die treue Teilnahme an den Gottesdiensten, Andachten und ihre Spendenbereitschaft. Dafür ein Dankeschön und ein gesundes neues Jahr 2021.

PGR-Sprecherin
Bettina Männer

Pater Friedhelm Czinczoll,
Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung
sagen ein herzliches Vergelt` s Gott und wünschen für das
Jahr 2021 Gottes reichen Segen!